

The background of the cover is a solid red color. Overlaid on this are several thin, white, irregular lines that form a complex, abstract geometric pattern. These lines intersect to create various shapes, including rectangles, triangles, and larger, more complex polygons. The overall effect is that of a stylized, modern architectural or geometric design.

Georgisch

Lia Abuladze, Andreas Ludden
Lehrbuch der georgischen Sprache

BUSKE

Lia Abuladze
Andreas Ludden

Lehrbuch der
georgischen Sprache



BUSKE



Dr. Lia Abuladze war viele Jahre lang Mitarbeiterin am Institut für Sprachwissenschaft der Georgischen Akademie der Wissenschaften in ihrer Heimatstadt Tbilissi. Seit 1999 lebt sie in Deutschland und ist am Institut für Sprachwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster als Lehrbeauftragte für Georgisch tätig.



Andreas Ludden M.A. hat sich nach dem Studium der Slavistik, Baltistik, Indogermanistik und Finno-Ugristik in Münster und Helsinki eingehend mit einer Vielzahl weiterer Sprachen, u.a. auch dem Georgischen, beschäftigt. Er unterrichtete an verschiedenen Universitätsinstituten und ist heute am Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster tätig.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://portal.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-87548-878-4

3., bearbeitete Auflage

© 2018 Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg. Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier, hergestellt aus 100 % chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Umschlaggestaltung: QART Büro für Gestaltung, Hamburg. Druck und Bindung: Drukarnia Dimograf Sp. z o.o., www.dimograf.com. Printed in Poland. **www.buske.de**

AUS DEM VORWORT ZUR ERSTEN AUFLAGE

Ursprünglich war dieses Georgisch-Lehrbuch als Ergänzung zu dem zweibändigen Lehrbuch der georgischen Sprache von Kita Tschenkéli (კიტა ჩხენკელი) geplant. Tschenkélis umfangreiches Werk¹ ist zwar eine wahre Schatzkammer, doch wurde es bereits in den 40er und 50er Jahren des 20. Jahrhunderts konzipiert. Um dem Georgisch-Lernenden überdies auch umgangssprachliches Material an die Hand zu geben, verfassten wir zunächst rund zwei Dutzend Dialoge, die das Alltagsleben georgischer Studenten behandeln. Bei der Arbeit an diesen Texten wurde uns aber schnell klar, dass eine bloße, mit einem Vokabelverzeichnis versehene Textsammlung nicht ausreichte, und so entschieden wir uns für die Erarbeitung eines völlig neuen Lehrbuches, das unabhängig von Tschenkélis Werk zu benutzen ist.

Ziel dieses Lehrbuches ist, dem Lernenden Grundkenntnisse im Georgischen zu vermitteln, die ihn befähigen, Alltagsgespräche führen und schriftliche Texte einfacher bis mittlerer Schwierigkeit sprachlich bewältigen zu können. In der Terminologie des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Common European Framework = CEF) sollte der Lernende nach gründlicher Durcharbeitung des Lehrbuches die Stufe B1 erreichen.

Wir haben das Lehrbuch so gestaltet, dass es sowohl für den Unterricht mit einem (im Idealfall muttersprachlichen) Lehrer als auch für das Selbststudium geeignet ist. Dabei setzen wir voraus, dass der Lernende mit der allgemeinen grammatischen Terminologie vertraut ist. Besonders die Selbstlerner verweisen wir auf das kurze Kapitel „Hinweise zum Gebrauch des Lehrbuches“ auf Seite X, in dem der Aufbau des Buches dargelegt ist.

Wir sind uns als Verfasser darüber im klaren, dass die Benutzer dieses Lehrbuches, die sich ja aus ganz unterschiedlichen Gründen dazu entschieden haben, Georgisch zu lernen, manches in unserem Lehrbuch vermissen, anderes für überflüssig halten mögen. Deshalb sehen wir Erfahrungsberichten und Verbesserungswünschen von Benutzern gern entgegen.

Wir möchten all jenen danken, die uns bei der Abfassung dieses Lehrbuches auf verschiedene Weise unterstützt haben; zuallererst dem Direktor des Instituts für Allgemeine Sprachwissenschaft (IFAS) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU), Herrn Prof. Dr. Clemens-Peter Herbermann, der über mehrere Semester hinweg das Abhalten georgischer Sprachkurse, in denen wir unser Lehrmaterial erproben konnten, am IFAS ermöglicht hat, sowie Herrn Prof. Dr. Rainer Stichel, dem Direktor des Seminars für Byzantinistik der WWU, der uns die Räumlichkeiten und Computer seines Seminars zur Verfügung stellte, in dem dann praktisch das ganze Buch entstanden ist, und schließlich Herrn Prof. Dr. Wilhelm Griefhaber, dem Direktor des Sprachenzentrums der WWU, für die Überlassung der Technik zur Aufnahme der Audio-CD. Zu Dank verpflichtet sind wir auch der Direktorin des Instituts für Sprachwissenschaft der Georgischen Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. G. Kwarazchelia (გ. კვარაცხელია), und den Mitarbeitern des Instituts, Dr. R. Dschanaschia (რ. ჯანაშია), Prof. Dr. W. Schengelia (ვ. შენგელია) und Prof. Dr. M. Suchischwili (მ. სუჩიშვილი), die große Teile des Manuskripts gelesen haben und uns wertvolle Hinweise und Verbesserungsvorschläge zukommen ließen. Auch Irina Atschba (ირინა აჩბა) hat uns in vielfältiger

1 Die bibliographischen Angaben dazu s. in der Auswahlbibliographie nach diesem Vorwort.

Weise unterstützt. Natürlich entbindet die Mithilfe der genannten Personen die beiden Verfasser nicht von ihrer alleinigen Verantwortung für eventuelle Mängel und Fehler des Lehrbuchs. Schließlich gilt unser Dank auch den studentischen Hilfskräften am IFAS, insbesondere Anne Schulte, Hartmut Tombrock, Denise Strohsahl und Viola Voß, die zur Lösung vieler technischer Probleme beitrugen. Der Helmut Buske Verlag hat dankenswerterweise auch die Herausgabe einer separat erhältlichen Audio-CD mit Texten des Lehrbuchs ermöglicht, was besonders für Autodidakten eine wertvolle Hilfe beim Erlernen des Georgischen darstellen dürfte.

Seitdem das georgische Volk vor rund anderthalb Jahrzehnten die staatliche Unabhängigkeit wiedererlangte, haben sich auf vielen Ebenen neue Kontakte zwischen Georgiern und Deutschen entwickelt. Wir hoffen, dass das vorliegende Lehrbuch dazu beiträgt, der georgischen Sprache neue Freunde zu gewinnen.

Münster (Westf.), im März 2006

Lia Abuladze / Andreas Ludden

VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE

Nach fünf Jahren erscheint nun eine zweite, durchgesehene und korrigierte Auflage. Neben der Korrektur der Druckfehler und der Neufassung einiger Formulierungen in den Abschnitten zur Grammatik wurden die Verbtabelle gestrafft, so dass nun – dem Wunsch vieler Benutzer entsprechend – am Ende des Buches ein Register zum georgisch-deutschen Glossar eingefügt werden konnte, das sich als deutsch-georgisches Glossar nutzen lässt. Außerdem ist nun die CD mit ausgewählten Lektionstexten dem Buch beigegeben.

Wir danken den vielen Benutzern des Lehrbuchs, die uns in unserer Suche nach Druckfehlern unterstützt und uns ihre Bemerkungen zum Buch haben zukommen lassen. Namentlich danken wir Frau Prof. Dr. Sch. Apridonidze (შ. აფრიდონიძე) und Frau Dr. K. Datukischwili (ქ. დათუკიშვილი), beide in Tbilissi, die unser Lehrbuch bzw. Teile davon einer gründlichen Durchsicht unterzogen und uns wertvolle Hinweise zur Verbesserung des Buches gegeben haben, von denen wir viele bei der Neubearbeitung berücksichtigen konnten. Wir hoffen, dass unser Lehrbuch auch in dieser durchgesehenen und überarbeiteten Fassung allen, die sich dem Studium der georgischen Sprache widmen, von Nutzen sein wird.

Münster (Westf.), im November 2011

Lia Abuladze / Andreas Ludden

VORWORT ZUR DRITTEN AUFLAGE

Nachdem die zweite Auflage seit einiger Zeit vergriffen ist, erscheint nun die dritte Auflage unseres Lehrbuchs. Änderungen im Vergleich zur zweiten Auflage gibt es nur wenige: In mehreren Lektionen wurden die Übungen ein wenig erweitert und ergänzt, einige Druckfehler wurden verbessert und hier und da das Layout überarbeitet. Da sich an der Paginierung nichts geändert hat, ist die dritte Auflage parallel zur zweiten Auflage im Unterricht benutzbar.

Auf der beiliegenden CD finden sich alle ausgewählten Lektionstexte jetzt im mp3-Format. Darüber hinaus sind sie unter www.buske.de/georgisch auch als Download verfügbar.

Münster (Westf.), im Oktober 2018

Lia Abuladze / Andreas Ludden

Kommentierte Auswahlbibliographie zum Georgischen

Die folgenden Werke waren uns bei der Abfassung des Lehrbuches von Nutzen:

Lehrwerke, Grammatiken, Monographien zu Teilgebieten der Grammatik

ARONSON, HOWARD I., *Georgian: A Reading Grammar*. Columbus, Ohio ²1990. [15 Lektionen mit Übungssätzen und einigen zusätzlichen Originaltexten.]

ARONSON, HOWARD I., DODONA KIZIRIA, *Georgian Language and Culture: A Continuing Course*. Bloomington, Indiana 1999. [Setzt Grundkenntnisse im Georgischen voraus. Viele literarische Originaltexte sowie eine systematische Grammatik mit Übungen. Für Fortgeschrittene geeignet.]

ASATIANI, RUSUDAN, *Georgian Language for Foreigners*. Tbilisi 1996. [Etwas knapp; trotz des englischen Titels sind die grammatischen Erklärungen auf Georgisch.]

BABUNASCHWILI, E., N. NADAREJSCHWILI, *Lehrbuch der georgischen Sprache zum Selbststudium*. Tbilissi 1974. [Lektionsmäßig aufgebaut, mit vielen Texten und Übungen, aber die Grammatik ist unsystematisch dargestellt.]

FÄHNRIICH, HEINZ, *Kurze Grammatik der georgischen Sprache*. Leipzig ³1993. [Das Georgische durchgehend lateinschriftlich transliteriert. Behandelt Phonetik, Morphologie und Syntax. Besonders zum Nachschlagen geeignet.]

HEWITT, GEORGE, *Georgian: A Learner's Grammar*. London ²2005. [Lektionsweise aufgebaut, mit vielen Übungen.]

MARCHEV, YOLANDA, *Die Morpheme der georgischen Sprache*. Zürich 1986. [Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher grammatischer Morpheme.]

MELIKIŠVILI, DAMANA, *Kartuli zmnis uylebis sist'ema = Conjugation System of Georgian Verb*. Tbilisi 2001. [Umfassende Darstellung der georgischen Verbalflexion.]

TSCHENKÉLI, KITA, *Einführung in die georgische Sprache*. Bd. 1: Theoretischer Teil; Bd. 2: Praktischer Teil. Zürich 1958. [Der 1. Teil enthält die sehr ausführlich dargebotene Grammatik, lektionsweise gegliedert, der 2. Teil Übungstexte samt deutscher Übersetzung und eine Chrestomathie mit Texten aus der georgischen Literatur. Nach wie vor unerlässlich für eine gründliche Beschäftigung mit dem Georgischen.]

Wörterbücher

MARCHEV, YOLANDA, *Deutsch-georgisches Wörterbuch*. Freudenstadt 1999. [Die Verfasserin war Mitarbeiterin an Tschenkélis Georgisch-deutschem Wörterbuch und hat daraus eine deutsch-georgische Fassung erarbeitet; etwa 40.000 Stichwörter mit Angaben zur georgischen Verbalflexion.]

MECKELEIN, RICHARD, *Georgisch-deutsches Wörterbuch*. Berlin 1928. [Umfangreicher Wortschatz. Die Verben sind ohne Angaben zur Morphologie unter dem Verbalnomen aufgeführt.]

TSCHENKÉLI, KITA, *Wörterbuch der georgischen Sprache*. 3 Bde. Zürich 1965–74, 2. Aufl. 2007. [Das reichhaltigste zweisprachige Wörterbuch mit Georgisch als Ausgangssprache überhaupt. Umfassende Angaben zur Morphologie der Verben, die nach ihrer Wurzel lemmatisiert sind. Das Wörterbuch sowie die „Einführung“ des Autors sind beim Amirani-Verlag in Zürich erhältlich.]

Georgisch im Internet

HILLERY, P. J., *The Georgian Language: An Outline Grammatical Summary* ist im Internet unter der Adresse <http://www.armazi.demon.co.uk/georgian> abrufbar. Die Seiten enthalten allgemeine Informationen zu den kaukasischen Sprachen, eine systematische Grammatik des Georgischen, eine ausführliche Bibliographie und Links zum Herunterladen georgischer Zeichensätze.

Die deutschsprachige Seite <http://www.kartuli.net> bietet allerlei Nützliches für Georgischlernende, u.a. grammatische Übersichten und einen Vokabeltrainer.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Kommentierte Auswahlbibliographie zum Georgischen	VII
Inhaltsverzeichnis	VIII
Hinweise zum Gebrauch des Lehrbuches	X
Einführung in die georgische Schrift und Aussprache	1
Schriftlehre (§ 1–4)	1
Lautlehre (§ 5–10)	2
Übungen zu Schrift und Aussprache	4
Lektion 1: გაცნობა	7
Lektion 2: შეხვედრა	14
Lektion 3: ლექციის წინ	18
Lektion 4: ქუჩაში	23
Lektion 5: ლექტორთა საუბარი	27
Lektion 6: საუბარი გზაში	31
Lektion 7: გზად უნივერსიტეტისაკენ	36
Lektion 8: ახალი ნაცნობობა	41
Lektion 9: საუბარი გერმანელ სტუმართან	47
Lektion 10: ავტობუსის გარეგნობაზე	53
Lektion 11: საუბარი მხატვრობაზე	60
Lektion 12: ლექციის წინ და ლექციის შემდეგ	66
Lektion 13: თეატრში	71
Lektion 14: ვახშმის სამზადისი	75
Lektion 15: სატელეფონო საუბარი კვირადღეს	80
Lektion 16: სატელეფონო საუბარი	84
Lektion 17: წიგნების საყიდლად	90
Lektion 18: დედა-შვილის საუბარი	96
Lektion 19: სადილის შემდეგ	100
Lektion 20: შეკამათება	104
Lektion 21: გასეირნება	109
Lektion 22: თბილისის დაარსება	118
Lektion 23: ცოტნე დადიანი	120
Lektion 24: საქართველოს პირველი მეფე ფარნავაზი.....	122
Lektion 25: საქართველოს გაქრისტიანება	124
Lektion 26: საქართველოს გაერთიანება და დავით აღმაშენებლის მეფობა	127
Lektion 27: საქართველო დავით აღმაშენებლის შემდეგ და თამარის მეფობა.....	130
Lektion 28: საქართველოს დაცემა	133

Lektion 29: საქართველოს უკანასკნელი დედოფალი	136
Lektion 30: საქართველო XIX-XX საუკუნეებში	139
Lektion 31: ექსკურსია კახეთში	143
Lektion 32: ექსკურსია იმერეთში	157
Lektion 33: გამოცდა: ქართული ენის მოკლე დახასიათება	172
Kurzgefasste Grammatik des Georgischen (Morphologie, Syntax, Wortbildung)	179
Formenlehre (Morphologie) (§ 11–92)	179
Deklination der Substantive (§ 12–19)	179
Deklination der Adjektive (§ 20)	183
Steigerung der Adjektive (§ 21)	184
Postpositionen (§ 22–24)	185
Deklination der Pronomina (§ 25–31)	188
Zahlwörter (§ 32–34)	194
Allgemeines zum georgischen Verb (§ 35–44)	197
Präsens (§ 45–48)	205
Imperfekt (§ 49)	208
Konjunktiv Präsens (§ 50)	209
Futur (§ 51–56)	210
Konditional (§ 57–60)	214
Konjunktiv Futur (§ 61)	215
Aorist (§ 62–66)	215
Optativ (§ 67–69)	219
Imperativ (§ 70)	221
Perfekt (§ 71–74)	222
Plusquamperfekt (§ 75–77)	224
Konjunktiv Perfekt (§ 78–80)	226
Passiv (§ 81–85)	228
Kausative Verben (§ 86)	229
Partizipien (§ 87–91)	229
Verbalnomen (§ 92)	230
Satzlehre (Syntax) (§ 93–116)	232
Kasusfunktionen (§ 93–99)	232
Gebrauch der Numeri (§ 100)	234
Gebrauch der Verbalformen (§ 101–112)	234
Der einfache Satz (§ 113)	239
Satzverknüpfung durch Konjunktionen (§ 114–115)	239
Indirekte und zitierte Rede (§ 116)	241
Wortbildung (§ 117–121)	242
Wortbildung durch Präfixe, Suffixe, Zirkumfixe (§ 118–120)	242
Wortbildung durch Komposition (§ 121)	244
Verbtabelle	245
Schlüssel zu den Übungen	299
Georgisch-deutsches Glossar	311
Deutsches Glossar	375
CD-Inhaltsverzeichnis	396

LEKTION 1

პირველი გაკვეთილი: **გაცნობა**

(გივი და მზია)

გივი: გამარჯობა, მე გივი ვარ. შენ ვინ(ა) ხარ?

მზია: მე მზია ვარ.

გივი: მზია, რა გვარი ხარ?

მზია: გოცირიძე, შენ?

გივი: მე იაშვილი ვარ. ის ვინ არის?

მზია: ჩემი ამხანაგი.

გივი: რა გვარია?

მზია: გომართელი.

გივი: ისინი ვინ არიან?

მზია: ისინიც ჩემი ამხანაგები არიან.

გივი: თქვენ სტუდენტები ხართ?

მზია: დიახ, ჩვენ სტუდენტები ვართ. შენ?

გივი: მეც სტუდენტი ვარ. თქვენ რას სწავლობთ?

მზია: კავკასიურ ენებს. შენ რას სწავლობ?

გივი: მე მათემატიკას ვსწავლობ. თქვენი პროფესორი სად არის?

მზია: აი, იქ არის.

გივი: ის კაცია?

მზია: ჰო / ხო.

გივი: რას აძლევს სტუდენტებს?

მზია: წიგნებს(ა) და რვეულებს.

გივი: შენი წიგნები სად არის?

მზია: აი, აქ არის.

გივი: ეს არის შენი წიგნები?

მზია: კი.

გივი: ის წიგნი ვისია?

მზია: ის წიგნი ჩემი ამხანაგისაა.

გივი: აქ რა არის – რვეულია თუ წიგნი?

მზია: აქ რვეულია.

გივი: ვისია? შენია?

მზია: ხო, ჩემია.

გივი: ის რვეულებიც შენია?

მზია: არა, ის რვეულები ჩემი არ არის.

გივი: ახლა ლექცია იწყება. ნახვამდის, მზია.

მზია: ნახვამდის.

Vokabeln und grammatische Kurzerläuterungen zu Lektion 1

პირველი	<i>erster (-e, -es)</i>	
გაკვეთილი	<i>Lektion</i>	
გაცნობა	<i>das Kennenlernen</i>	
გივი	<i>Giwi (männlicher Vorname)</i>	
და	<i>und</i>	
მზია	<i>Msia (weiblicher Vorname)</i>	
გამარჯობა	allgemeines Begrüßungswort (wenn man sich duzt): <i>Guten Morgen (Tag, Abend)</i> ; beim Siezen oder im Plural: გამარჯობათ. Man antwortet darauf ebenfalls mit გამარჯობა(თ) oder auch mit გაგიმარჯოს (beim Duzen), bzw. გაგიმარჯოთ (beim Siezen und Duzen im Plural).	
მე	<i>ich</i>	das Präsens von ყოფნა <i>sein</i> lautet:
ვარ	<i>(ich) bin</i>	მე ვარ <i>ich bin</i>
შენ	<i>du</i>	შენ ხარ <i>du bist</i>
ვინ	<i>wer</i> ; ვინ(ა): vor den konsonantisch anlautenden Formen von ყოფნა <i>sein</i> (ვარ <i>[ich] bin</i> , ხარ <i>[du] bist</i> , ვართ <i>[wir] sind</i> , ხართ <i>[ihr] seid</i>) nimmt das Fragepronomen ვინ <i>wer</i> ein fakultatives -ა an: ვინ ხარ? oder ვინა ხარ? <i>Wer bist du?</i> Das gilt auch für andere Fragewörter, wie სად <i>wo</i> , როგორ <i>wie</i> , როდის <i>wann</i> : სად ხარ? oder სადა ხარ? <i>Wo bist du?</i> , როგორ ხართ? oder როგორა ხართ? <i>Wie geht es euch/Ihnen?</i> (wörtl.: <i>wie seid ihr/sind Sie?</i>). Anders als im Deutschen bezieht sich ვინ nur auf Personen (nicht auf Tiere).	ის არის <i>er (sie, es) ist</i> ჩვენ ვართ <i>wir sind</i> თქვენ ხართ <i>ihr seid/Sie sind</i> ისინი არიან <i>sie sind</i>
ხარ	<i>(du) bist</i>	
რა	<i>was</i> (bezogen auf Sachen und Tiere); <i>welcher</i>	
გვარი	<i>Nachname</i> ; რა გვარი ხარ? wörtl.: <i>welcher Nachname bist du?</i> = <i>wie heißt du?</i> (mit Nachnamen).	
გოცირიძე	(georgische Nachnamen)	
იაშვილი		
გომართელი		
ის	<i>ist</i> sowohl Personalpronomen (<i>er, sie, es</i>) als auch Demonstrativpronomen (<i>jener, jene, jenes</i>); eine Unterscheidung nach grammatischem Geschlecht fehlt.	
არის	<i>ist</i>	
ჩემი	<i>mein</i>	

ამხანაგი	<i>Kamerad, Gefährte, Freund.</i> Da es im Georgischen kein grammatisches Geschlecht gibt, bedeutet dieses Wort mit Bezug auf eine weibliche Person natürlich <i>Kameradin, Gefährtin, Freundin.</i> Das auslautende -ო ist die Endung des Nominativs bei Nomina mit konsonantischem Stammauslaut, der Stamm lautet also ამხანაგ-, an den die verschiedenen Kasusendungen treten.																		
-ა	<i>ist; არის ist</i> (bei unbelebtem Subjekt auch: <i>sind</i>) wird gewöhnlich verkürzt zu -ა: so sagt man statt რა გვარი არის? stets: რა გვარია? <i>Wie ist der Name?; statt გიგი ჩემი ამხანაგი არის</i> gewöhnlich გიგი ჩემი ამხანაგია <i>Giwi ist mein Kamerad.</i>																		
ისინი	<i>sie</i> (3. Person Plural)																		
ისინიც	<i>auch sie; -ც</i> (Partikel, die immer an das Wort, auf das es sich bezieht, angehängt wird) <i>auch</i>																		
არიან	<i>(sie) sind</i>																		
ისინიც ჩემი ამხანაგები არიან	<i>auch sie sind meine Freunde:</i> das Verb steht normalerweise am Schluss des Satzes.																		
ამხანაგები	Nominativ Plural von ამხანაგი: das auslautende -ო ist die Endung des Nominativs, vor der das Pluralsuffix -ებ- steht (ამხანაგებ-ი). Die Kasusendungen sind im Singular und Plural identisch, nur tritt im Plural zusätzlich das Pluralsuffix -ებ- zwischen Stamm und Kasusendung.																		
თქვენ	<i>ihr; Sie.</i> Bei der höflichen Anrede wird im Georgischen nicht gesiezt, sondern wie im Französischen und Russischen „geihrt“.																		
სტუდენტი	<i>Student, Studentin;</i> der Nominativ Plural heißt: სტუდენტები mit dem Pluralzeichen -ები wie bei ამხანაგები (vgl. §§ 13, 14).																		
ხართ	<i>(ihr) seid, (Sie) sind</i>																		
ღიახ	<i>ja</i>																		
ჩვენ	<i>wir</i>																		
ვართ	<i>(wir) sind</i>																		
რას	<i>was; Dativ von რა;</i> das direkte Objekt zu სწავლობთ (<i>ihr</i>) <i>studiert</i> steht im Dativ; der Dativ ist der Kasus sowohl des direkten wie auch des indirekten Objekts; ein Akkusativ fehlt im Georgischen.																		
სწავლობთ	<i>(ihr) studiert.</i> Das Präsens dieses Verbs lautet: <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>მე ვსწავლობ</td> <td><i>ich studiere</i></td> <td>1. Sg.: ვ-VS (= VERBSTAMM)</td> </tr> <tr> <td>შენ სწავლობ</td> <td><i>du studierst</i></td> <td>2. Sg.: VS (ohne Präfix od. Suffix!)</td> </tr> <tr> <td>ის სწავლობს</td> <td><i>er (sie, es) studiert</i></td> <td>3. Sg.: VS-ს</td> </tr> <tr> <td>ჩვენ ვსწავლობთ</td> <td><i>wir studieren</i></td> <td>1. Pl.: ვ-VS-თ</td> </tr> <tr> <td>თქვენ სწავლობთ</td> <td><i>ihr studiert</i></td> <td>2. Pl.: VS-თ</td> </tr> <tr> <td>ისინი სწავლობენ</td> <td><i>sie studieren</i></td> <td>3. Pl.: VS-ენ</td> </tr> </table> <p>Die Personalpronomen können dabei wegfallen, weil die Verbform für sich schon eindeutig ist. Die Flexionsaffixe sind hier zur Verdeutlichung durch Bindestrich abgetrennt. Präfix der 1. Person ist ვ-, Suffix der 3. Person Singular ist -ს, der 3. Person Plural -ენ. Die 2. Person Singular ist der bloße Stamm. Die 1. und 2. Person Plural erhalten zusätzlich das Pluralsuffix -თ. Im Glossar werden die Verben in der Form der 3. Person Singular Präsens aufgeführt, die entweder auf -ს oder auf -ა endet.</p>	მე ვსწავლობ	<i>ich studiere</i>	1. Sg.: ვ-VS (= VERBSTAMM)	შენ სწავლობ	<i>du studierst</i>	2. Sg.: VS (ohne Präfix od. Suffix!)	ის სწავლობს	<i>er (sie, es) studiert</i>	3. Sg.: VS-ს	ჩვენ ვსწავლობთ	<i>wir studieren</i>	1. Pl.: ვ-VS-თ	თქვენ სწავლობთ	<i>ihr studiert</i>	2. Pl.: VS-თ	ისინი სწავლობენ	<i>sie studieren</i>	3. Pl.: VS-ენ
მე ვსწავლობ	<i>ich studiere</i>	1. Sg.: ვ-VS (= VERBSTAMM)																	
შენ სწავლობ	<i>du studierst</i>	2. Sg.: VS (ohne Präfix od. Suffix!)																	
ის სწავლობს	<i>er (sie, es) studiert</i>	3. Sg.: VS-ს																	
ჩვენ ვსწავლობთ	<i>wir studieren</i>	1. Pl.: ვ-VS-თ																	
თქვენ სწავლობთ	<i>ihr studiert</i>	2. Pl.: VS-თ																	
ისინი სწავლობენ	<i>sie studieren</i>	3. Pl.: VS-ენ																	

კავკასიურ	<i>kaukasisch</i> ; endungslose Form des Adjektivs კავკასიური: in gewissen Kasus bleibt das attributive Adjektiv ohne Kasusendung.
ენა	<i>Sprache</i> ; ენებს ist Dativ Plural; -ს die Endung des Dativs wie oben bei რა-ს, davor das Pluralzeichen -ებ-, vor dem das auslautende -ა des Stammes wegfällt. Der Dativ steht auch hier zur Bezeichnung des direkten Objekts.
მათემატიკა	<i>Mathematik</i> ; მათემატიკა-ს Dativ Singular von მათემატიკა
თქვენი	<i>euer</i>
პროფესორი	<i>Professor, ~in</i>
სად	<i>wo</i>
აი	dient zur Verstärkung eines Hinweises, im Deutschen oft unübersetzt.
იქ	<i>dort</i> ; აი იქ (<i>ja</i>) <i>dort, genau dort</i>
კაცი	<i>Mann</i>
ჰო	<i>ja</i> ; auch möglich: ხო
აძლევს	<i>er (sie, es) gibt</i> ; აძლევს wird flektiert wie oben სწავლობს, also: მე ვაძლევ <i>ich gebe</i> ჩვენ ვაძლევთ <i>wir geben</i> შენ აძლევ <i>du gibst</i> თქვენ აძლევთ <i>ihr gebt / Sie geben</i> ის აძლევს <i>er (sie, es) gibt</i> ისინი აძლევენ <i>sie geben</i>
სტუდენტებს	Allerdings ist dieses Verb unregelmäßig, weil andere Zeitformen (Futur sowie die Vergangenheitstempora Aorist und Perfekt) von einem anderen Stamm gebildet werden – eine häufige Erscheinung bei georgischen Verben (vgl. Verbtabelle 30). Der Infinitiv (genauer: das Verbalnomen) dieses Verbs lautet მიცემა <i>geben</i> .
რას აძლევს	Dativ Plural von სტუდენტი, indirektes Objekt zu აძლევს. Sowohl das direkte Objekt რას wie auch das indirekte Objekt სტუდენტებს stehen im Dativ.
სტუდენტებს	zwar steht das Verb normalerweise am Satzende; wenn aber der Satz ein Fragewort enthält, folgt das Verb direkt auf das Fragewort.
წიგნი	<i>Buch</i> ; წიგნებს-ს ist der Dativ Plural, vor და <i>und</i> kann hier auch die erweiterte Dativendung -სა gebraucht werden: წიგნებსა.
რვეული	<i>Heft</i> ; რვეულებს-ს ist der Dativ Plural
შენი	<i>dein</i>
შენი წიგნები	<i>Wo sind</i> (wörtl.: <i>ist</i>) <i>deine Bücher?</i> Eine wichtige Regel: Wenn das pluralische Subjekt eines Satzes kein Lebewesen ist, steht das Verb im Singular.
სად არის?	Vgl. dagegen: სტუდენტები სად არიან? <i>Wo sind die Studenten?</i> mit dem Verb in der 3. Person Plural.
აქ	<i>hier</i>
ეს	<i>dieser, diese, dieses</i> (Demonstrativpronomen)
კი	<i>ja</i> ; auch დიახ und ჰო (mit der phonetischen Variante ხო) bedeuten <i>ja</i> und werden synonym verwendet; am höflichsten ist allerdings დიახ.
ვისაა	= ვისი არის <i>wessen ist</i> , Genitiv von ვინ <i>wer</i> , mit angehängtem -ა für არის.
ამხანაგისაა	= ამხანაგის არის. Vor der verkürzte Form -ა (für არის) muss statt der Genitivendung -ის die lange Endungsvariante auf -ისა gebraucht werden.
თუ	<i>oder</i>
არა	<i>nein; nicht</i>

არ	<i>nicht</i> . Die Verneinungspartikel არ steht immer unmittelbar vor dem Verb: ეს რვეული ჩემი არ არის. <i>Dieses Heft gehört mir nicht</i> (wörtl.: <i>meins nicht ist</i>). Nach არ wird vorzugsweise die volle Form არის (statt -ა) gebraucht.
ახლა	<i>jetzt</i>
ლექცია იწყება	<i>Vorlesung</i> (<i>es</i>) <i>beginnt</i> . Dieses Verb gehört zur 2. Konjugation. Hier endet die 3. Person Singular auf -ა und nicht auf -ს wie bei den zur 1. Konjugation gehörenden Verben სწავლობს und აძლევს.
ნახვამდის სავარჯიშო	<i>auf Wiedersehen</i> <i>Übung</i>

Zur Vertiefung der Grammatik lese man § 13 (Kasusendungen), § 14 (Deklination der konsonantstämmigen Substantive) und lerne die Präsensformen von ყოფნა (ის არის) *sein* (Verbtafel = VT 1) und des regelmäßigen Verbs ხატვა (ის ხატავს) *malen* (VT 2).

Übungen – სავარჯიშოები

1. Antworten Sie (a) bejahend, (b) verneinend auf die Fragen nach folgendem Muster:

შენ სტუდენტი ხარ? „Bist du Student?“

(a) დიახ / ჰო / კი, მე სტუდენტი ვარ. „Ja, ich bin Student.“

(b) არა, მე სტუდენტი არ(ა) ვარ. „Nein, ich bin kein Student.“

1. ის სტუდენტია? | 2. თქვენ სტუდენტები ხართ? | 3. გივი პროფესორია? | 4. ისინი შენი ამხანაგები არიან? | 5. ეს წიგნია? | 6. ეს რვეული შენია?

2. Sagen Sie, wem der Gegenstand gehört!

Muster: ვისია ეს წიგნი? (სტუდენტი). → ეს წიგნი სტუდენტისაა.

1. ვისია ეს რვეულები? (ჩემი ამხანაგი). | 2. ვისია ის ლექსიკონი? (ჩვენი პროფესორი). | 3. ვისია ეს წიგნი? (მე). | 4. ვისია ეს რვეულები? (შენ). | 5. ვისია ეს წიგნები და რვეულები? (სტუდენტები).

3. Sagen Sie, wer was studiert!

Muster: მე : მათემატიკა → მე მათემატიკას ვსწავლობ.

1. გივი : ბიოლოგია. | 2. მზია : ისტორია. | 3. ჩვენ : ფილოსოფია. | 4. სტუდენტები : გეოგრაფია. | 5. თქვენ : ფიზიკა. | 6. დავითი და ალექსანდრე : გეოლოგია. | 7. შენ : ასტრონომია. | 8. ისინი : ქიმია.

Neue Wörter: ბიოლოგია *Biologie*; ისტორია *Geschichte*; ფილოსოფია *Philosophie*; გეოგრაფია *Geographie*; ფიზიკა *Physik*; გეოლოგია *Geologie*; ასტრონომია *Astronomie*; ქიმია *Chemie*.

4. Setzen Sie die fehlenden Formen von ყოფნა (ის არის) „sein“ ein:

1. მე სტუდენტი ____. შენ ვინ(ა) ____? | 2. მეც სტუდენტი ____. ისინი ვინ ____? |
 3. ისინი ჩემი ამხანაგები ____. | 4. თქვენ სტუდენტები ____? | 5. დიას, ჩვენც სტუ-
 დენტები ____. | 6. ეს შენი წიგნი_? | 7. შენი წიგნები სად ____? აი, აქ ____. | 8. ვინ ____
 ანა კალანდაძე? ანა კალანდაძე პოეტი_.

5. Beantworten Sie die folgenden Fragen auf Georgisch!

1. ვინ არიან გივი და მზია? | 2. რა გვარია მზია? | 3. რას სწავლობს გივი? | 4. მზია
 რას სწავლობს? | 5. რას აძლევს პროფესორი სტუდენტებს? | 6. სად არის წიგნები?
 | 7. ვისია ეს რვეული? | 8. რა არის იქ (იქ რა არის)?

6. Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Georgische:

1. Giwi und Msia sind Studenten. | 2. Msia studiert kaukasische Sprachen. | 3. Mein Vorna-
 me ist Wolfgang. | 4. Mein Nachname ist Schulze. | 5. Wie heißt dein Professor mit Nach-
 namen (*übersetze*: was Nachname ist dein Professor)? | 6. Dieses Buch gehört dir (*übersetze*:
 ist deins). | 7. Giwi gibt Msia das Heft. | 8. Wo sind deine Kameraden? | 9. Dieses Heft ge-
 hört mir (*übersetze*: ist meins).

Übersetzung des Lektionstextes (Rückübersetzung ins Georgische nicht vergessen!)

1. Lektion: Kennenlernen

(Giwi und Msia)

Giwi: Guten Tag. Ich bin Giwi. Wer bist du?

Msia: Ich bin Msia.

Giwi: Msia, wie heißt du mit Nachnamen?

Msia: Goziridse, (und) du?

Giwi: Ich heiße (*wörtl.*: bin) Iaschwili. Wer ist das?

Msia: Mein Kamerad.

Giwi: Was ist sein Nachname?

Msia: Gomarteli.

Giwi: Wer sind die (da)?

Msia: Auch das sind meine Kameraden.

Giwi: Seid ihr Studenten?

Msia: Ja, wir sind Studenten. (Und) du?

Giwi: Ich bin auch Student. Was studiert ihr?

Msia: Kaukasische Sprachen. Was studierst du?

Giwi: Ich studiere Mathematik. Wo ist euer Professor?

Msia: Da, dort ist er.

Giwi: Der Mann da ist es?

Msia: Ja.

Giwi: Was gibt er den Studenten?

Msia: Bücher und Hefte.

Giwi: Wo sind deine Bücher?

Msia: Hier sind sie.

Giwi: Dies sind deine Bücher?

Msia: Ja.

Giwi: Wessen Buch ist das?

Msia: Das Buch gehört meinem Kameraden (*wörtl.:* ist meines Kameraden).

Giwi: Was ist das hier – ein Heft oder ein Buch?

Msia: Das hier ist ein Heft.

Giwi: Wem gehört es? Ist es deins?

Msia: Ja, es ist meins.

Giwi: Sind diese Hefte auch deine?

Msia: Nein, diese Hefte gehören mir nicht.

Giwi: Jetzt beginnt die Vorlesung. Auf Wiedersehen, Msia.

Msia: Auf Wiedersehen.

Formenlehre (Morphologie)

§ 11. Das Georgische ist eine agglutinierende Sprache. Grammatische Bedeutungen werden durch Affixe wiedergegeben, wobei jedes Affix eine bestimmte Funktion hat. Charakteristisch für die Morphologie der georgischen Sprache sind Präfigierung und Suffigierung. Bei der Konjugation des Verbs überwiegt die Präfigierung, bei der Flexion der Nomina dagegen die Suffigierung.

§ 12. Allgemeines zum Substantiv.

Das georgische Substantiv kennt keine grammatische Genuskategorie. Es gibt weder einen bestimmten noch einen unbestimmten Artikel.

Die Deklination des Substantivs erfolgt durch Kasussuffixe. Jeder Kasus ist stets durch ein eindeutiges Suffix gekennzeichnet. Im Singular und im Plural gelten die gleichen Kasusendungen, wobei im Plural zwischen Stamm und Kasusendung ein zusätzliches Suffix zur Bezeichnung des Plurals eingefügt wird. Aufgrund bestimmter phonetischer Prozesse haben einige Kasus zwei Suffixvarianten.

Es gibt beim Substantiv zwei Numeri: Singular (Sg.) und Plural (Pl.), sowie sieben Kasus: Nominativ (Nom.), Ergativ (Erg.), Dativ (Dat.), Genitiv (Gen.), Instrumental (Instr.), Adverbial (Adv.) und Vokativ (Vok.). Ein Akkusativ fehlt. Eine Besonderheit des Georgischen im Vergleich zu den meisten indoeuropäischen Sprachen ist der Ergativ. Er hat die Funktion des Subjektskasus bei transitiven Verben im Aorist (einem Vergangenheitstempus, Näheres dazu s. in den §§ 62 ff. und § 94) und im Optativ.

Neben der regulären Pluralbildung kommt auch noch ein aus dem Altgeorgischen ererbter sog. „alter“ Pl. vor, der nur drei verschiedene Kasusformen aufweist: eine für den Nom. Pl., eine für den Vok. Pl. und eine gemeinsame Form für alle übrigen Kasus (Erg., Dat. und Gen. – im Adv. und Instr. ist diese Form nicht üblich). Näheres dazu s. in § 18.

§ 13. Kasusendungen.

Die Kasusendungen treten an den Stamm des Substantivs, wobei der Stamm entweder auf Konsonant oder auf Vokal endet. Man unterscheidet daher zwischen konsonantstämmigen und vokalstämmigen Substantiven.

Bei den konsonantstämmigen Substantiven lautet die Nominativendung -ო, während die vokalstämmigen Substantive keine eigene Nominativendung aufweisen.

Der einzige Fall, bei dem -ო nicht die Nominativendung ist, liegt bei gewissen Fremdwörtern auf -ო vor, wie z.B. ჩაი „Tee“, ტრამვაი „Straßenbahn, Tram“ პაი „Anteilsschein, Aktie“, ტაქსი „Taxi“, bei denen das -ო mit zum Stamm gehört. Bei Eigennamen kann das auslautende -ო Nominativendung sein (so bei გურამი, ნოდარი, ქეთევანი) oder mit zum Stamm gehören (bei გიორგი, ირაკლი, ლალი). Die Kasusendungen lauten wie folgt:

1 Der erste Teil der Grammatik, der die Laut- und Schriftlehre umfasst (§§ 1 bis 10), ist der Lektion 1 vorangestellt („Einführung in die georgische Schrift und Aussprache“, S. 1) und sollte gründlich durchgearbeitet werden, ehe der Lernende zur Lektion 1 übergeht.

<i>Nom.</i>	-ო	<i>Instr.</i>	-ით(ა)
<i>Erg.</i>	-მა	<i>Adv.</i>	-ად(ა)
<i>Dat.</i>	-ს(ა)	<i>Vok.</i>	-ო
<i>Gen.</i>	-ის(ა)		

Zur Bezeichnung des Plurals dient das Suffix -ებ-, welches zwischen Stamm und Kasusendung tritt, so dass wir im Plural folgendes Endungsschema erhalten:

<i>Nom. Pl.</i>	-ები	<i>Instr. Pl.</i>	-ებიით(ა)
<i>Erg. Pl.</i>	-ებმა	<i>Adv. Pl.</i>	-ებად(ა)
<i>Dat. Pl.</i>	-ებს(ა)	<i>Vok. Pl.</i>	-ებო
<i>Gen. Pl.</i>	-ების(ა)		

Das auslautende -ა im Dat., Gen., Instr. und Adv. ist im modernen Georgisch in den meisten Fällen fakultativ, muss aber in folgenden Fällen gebraucht werden:

- vor der Partikel -ც „auch“: ქალსაც „auch der Frau“, ქალებსაც „auch den Frauen“;
- in mit და „und“ verbundenen Aufzählungen beim Substantiv vor და: ყვავილებს აძლევენ კაცს, ქალსა და ბავშვს „sie geben die Blumen dem Mann, der Frau und dem Kind“.
- vor der Verbform -ა (als Verkürzung von არის „ist“): ეს წიგნი ჩემი ამხანაგისაა „dieses Buch gehört meinem Kameraden“ (wörtl.: „ist meines Kameraden“).

§ 14. Deklination der konsonantstämmigen Substantive.

	<i>Sg.</i>	<i>Pl.</i>
<i>Nom.</i>	კაცი „Mann“	კაცები „Männer“
<i>Erg.</i>	კაცმა	კაცებმა
<i>Dat.</i>	კაცს(ა)	კაცებს(ა)
<i>Gen.</i>	კაცის(ა)	კაცების(ა)
<i>Instr.</i>	კაციით(ა)	კაცებით(ა)
<i>Adv.</i>	კაცად(ა)	კაცებად(ა)
<i>Vok.</i>	კაცო	კაცებო

§ 15. Synkope bei konsonantstämmigen Substantiven.

Bei einer Anzahl konsonantstämmiger Substantive, deren letzter Stammvokal ein ა, ე oder ო ist, fällt dieser Vokal häufig dann aus, wenn eine derjenigen obliquen Kasusendungen antritt, die auf Vokal anlautet (also im Gen., Instr. und Adv.), sowie vor dem vokalanlautenden Pluralzeichen -ებ-. Diese Erscheinung nennt man Synkope. Feste Regeln, bei welchen Substantiven Synkope eintritt und bei welchen nicht, lassen sich nur annäherungsweise geben. Mit Synkope ist häufig bei Substantiven zu rechnen, deren letzte Silbe die Konsonanten ლ, რ, მ, ნ und ჯ enthält, denen die Vokale ა, ე und ო vorausgehen. Die Vokale ი und უ unterliegen nie der Synkope. So haben wir bei der Deklination von მეგობარი „Freund“ den nichtsynkopierten Stamm მეგობარ- neben dem synkopierten Stamm მეგობრ-. Die Deklination dieses Substantivs sieht dann folgendermaßen aus (die synkopierten Formen kursiv):